



TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
CHEMNITZ

# TUCdialog

Informationsbrief der TU Chemnitz  
2. Jahrgang | 2. Quartal 2017



Die Amtskette der Rektorinnen und Rektoren der TU Chemnitz ist Auszeichnung und Verpflichtung zugleich. Prof. Dr. Gerd Strohmeier, 32. Rektor der TU, erhielt sie am 15. Mai 2017 im Zuge seiner Investitur, die zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft verfolgten. (Seite 1-2)

## THEMEN

**Rektor offiziell ins Amt eingeführt**

1

**Lob und Input aus Cambridge für ganzheitlichen Forschungsansatz von MERGE**

3

**Studierende loben exzellente Uni-Ausstattung in „trendence“-Studie**

4

**Ehrendoktorwürde für herausragenden Ingenieur**

4

**Neuer Antrieb für Sachsen**

5

## TUC-Information

### Rektor offiziell ins Amt eingeführt

Gestalten statt verwalten, Transparenz erhöhen, Mitgestaltung stärken und mehr internationale Vernetzung bei gleichzeitig regionaler Verankerung



„Von Anfang an habe ich das Gewicht der Kette gespürt - und damit die große Verantwortung für diese großartige Universität“, sagte Prof. Dr. Gerd Strohmeier im Rahmen seiner Antrittsrede.

Der Rektor der Technischen Universität Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, wurde am 15. Mai 2017 offiziell ins Amt eingeführt: „Mit Prof. Strohmeier nimmt der 32. Rektor in der 181-jährigen Geschichte unserer Universität und ihrer Vorläufereinrichtungen sein Amt auf“, sagte TU-Kanzler Eberhard Alles in seiner Begrüßung vor mehr als 500 Gästen in der St. Petrikirche auf dem Chemnitzer Theaterplatz. Zu den Gästen zählten neben Mitgliedern und Angehörigen der TU Chemnitz zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie anderer sächsischer Hochschulen. Auch mehrere Altmagnifizenzen der TU Chemnitz nahmen an der Festveranstaltung teil. (*Stimmen zur Amtseinführung auf Seite 2*)

Der neue Rektor hob in seiner Antrittsrede hervor, getreu dem Motto „Gestalten statt verwalten“ die Interessen der TU Chemnitz nachhaltig zu vertreten und aktiv Hochschulpolitik zu betreiben. Zudem sei ihm die regionale Verankerung und gleichzeitig die internationale Vernetzung der Universität besonders wichtig. Prof. Strohmeier betonte in diesem Zusammenhang auch die enge Kooperation mit der Stadt Chemnitz, den Fraunhofer-Instituten und den anderen staatlichen Hochschulen in Sachsen. Beispielhaft für die immer stärkere internationale Ausstrahlung nannte der Rektor MERGEurope, in dem federführend von der TU Chemnitz mehr als 400 Partner in Wissenschaft und Wirtschaft aus Polen, Tschechien, Spanien, Italien, Deutschland und den Niederlanden verbunden sind. Zudem werde es weitere internationale Kooperationen, u. a. mit Vertretern der Universität Cambridge geben (*Bericht zum Besuch des Cambridger Spitzenforschers Prof. David Cardwell auf Seite 3*). „Transparenz erhöhen, Mitgestaltung stärken“ sei ein weiterer wichtiger Punkt seiner Agenda. Hier sei schon viel auf den Weg gebracht worden: So erscheine z. B. monatlich der Newsletter „TUCinside“ und das neue Videoformat „TUCtalk“. Ferner betonte der Rektor seine offenen Briefe an die Hochschulöffentlichkeit und die verbesserte interne Kommunikation im neuen Gremium „TUCforum“.

Mit Verweis auf den Glanz der Amtskette brachte Prof. Strohmeier den großen Stolz auf seine Universität zum Ausdruck: Bezogen auf die Anzahl der Studierenden sei die TU Chemnitz die internationalste Universität in Sachsen. Bei den Drittmittelleinnahmen pro Professorin bzw. Professor gehöre die TU Chemnitz zu den Top 10 in Deutschland. Auch die Transferstärke hob der Rektor hervor. „Die TU Chemnitz ist heute bei Ausgründungen unter allen staatlichen Hochschulen und damit auch allen Universitäten in Sachsen die Nr. 1.“ Weiterhin verwies er auf die Teilnahme an der Bundesexzellenzstrategie: Die TU Chemnitz werde sich neben MERGE mit einem weiteren Antrag beteiligen. An den Anträgen sind insgesamt alle acht Fakultäten beteiligt.

**» Ich werde alles daran setzen und dafür geben, um das Vertrauen in mich zu rechtfertigen.**  
Prof. Dr. Gerd Strohmeier

Nach seiner Rede führte der Rektor auch die drei Prorektoren der TU Chemnitz offiziell in ihr Amt ein: Prof. Dr. Maximilian Eibl als Prorektor für Lehre und Internationales, Prof. Dr. Jörn Ihlemann als Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs sowie Prof. Dr. Uwe Götzte als Prorektor für Transfer und Weiterbildung. Gemeinsam mit dem Kanzler, Eberhard Alles, und dem Rektor bilden sie die Universitätsleitung der TU Chemnitz.



Die aktuelle Amtskette ist bereits die dritte in der Geschichte der TU Chemnitz. Sie wurde 1986 bei der Ernennung zur Technischen Universität erstmals überreicht und ist bis heute im Dienst. Sie enthält die Namen der bisherigen Rektoren, die nach dem Ausscheiden in die Kette eingefügt werden. So begleiten die Amtsvorgänger immer auch den aktuellen Rektor bzw. die aktuelle Rektorin. [mytuc.org/gxhh](http://mytuc.org/gxhh)



Rund 500 Gästen verfolgten die Investitur in der St. Petrikerche auf dem Chemnitzer Theaterplatz. Zu den Gästen zählten neben Mitgliedern und Angehörigen der TU Chemnitz zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie anderer sächsischer Hochschulen. Auch mehrere Altmagnifizenzen der TU Chemnitz nahmen an der Festveranstaltung teil.



**Prof. Dr. Johanna Wanka,  
Bundesministerin für Bildung und Forschung:**

„Ich gratuliere der Technischen Universität Chemnitz zu ihrer positiven Entwicklung. Nicht nur die seit 1995 verdoppelten Studierendenzahlen, sondern auch die Drittmittelbilanz und der überdurchschnittliche Anteil an ausländischen Studierenden zeugen davon. Forschungsseitig spielt die TU in der ersten Liga. Prof. Strohmeier hat eine kluge Agenda für die Entwicklung seiner Universität vorgelegt.“



**Dr. Eva-Maria Stange,  
Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst:**

„Die Chemnitzer Universität mit dem Bundesexzellenzcluster MERGE als Leuchtturm in der Leichtbau-Forschung ist ein Innovationsmotor für Stadt und Region.“



**Barbara Ludwig,  
Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz:**

„Die TU Chemnitz ist das intellektuelle Herz der Stadt. Sie ist Voraussetzung dafür, dass Chemnitz heute eine moderne Industriestadt ist. Durch sie kommen der akademische Nachwuchs und junge Menschen in die Stadt.“



**Prof. Dr. Reimund Neugebauer,  
Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft:**

„Prof. Strohmeier lebt Vertrauen und Integrität, er kann Mitarbeiter motivieren und ist zudem ein Fachmann für zielgerichtete Kommunikation. Die bisherige Profilierung der TU Chemnitz hat eine in Deutschland einmalige Konstellation von Kompetenzen über alle acht Fakultäten hinweg hervorgebracht. In den drei Kernkompetenzen „Materialien und Intelligente Systeme“, „Ressourceneffiziente Produktion und Leichtbau“ sowie „Mensch und Technik“ werden wichtige Fragestellungen der Zukunft bearbeitet.“

## Lob und Input aus Cambridge für ganzheitlichen Forschungsansatz von MERGE

Prof. David Cardwell bringt Cambridger Expertise für die Chemnitzer Exzellenz in der Leichtbau-Forschung ein



MERGE-Sprecher Prof. Dr. Lothar Kroll (li.) präsentierte Prof. David Cardwell aus Cambridge die Leistungsfähigkeit der Leichtbau-Forschung am Bundesexzellenzcluster der TU Chemnitz.

Prof. David Cardwell ist Head des Engineering Department an der Weltruf genießenden University of Cambridge. Er gehört zu den renommiertesten Forschern in den Ingenieurwissenschaften und ist international hervorragend vernetzt. An der TU Chemnitz soll er nun den Wissenschaftsbeirat des Bundesexzellenzclusters MERGE verstärken. Zum persönlichen Austausch und zur weiteren Vertiefung der Kooperation besuchte er mehrere Tage die TU Chemnitz.

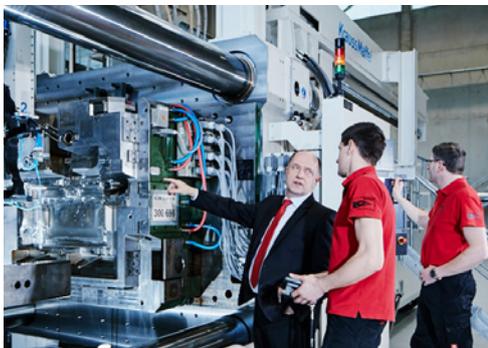
Der Cambridger Professor Cardwell zeigt sich nach seinem Besuch in der MERGE-

Forschungshalle der TU Chemnitz beeindruckt: „Die Technologie, die hier verwendet wird, ist beeindruckend. Zusammen mit der Werkstoffforschung, die parallel durchgeführt wird, ergibt sich ein ganzheitliches Projekt.“ Vor dem Hintergrund bot Cardwell in vielerlei Hinsicht seine Unterstützung an: Vor allem werde ich versuchen, Beziehungen zwischen einzelnen Forschern der University of Cambridge und der TU Chemnitz herzustellen, um die Zusammenarbeit zu vertiefen und bilaterale Kooperationen aufzubauen.“ Prof. Strohmeier, der den Kontakt hergestellt hat, betonte die Bedeutung der neuen Kooperation: „Ich freue mich sehr, dass Professor Cardwell unserer Einladung gefolgt ist und damit Cambridger Expertise für die Chemnitzer Exzellenz in der Leichtbau-Forschung einbringt.“

» Die Technologie, die hier verwendet wird, ist beeindruckend. Zusammen mit der Werkstoffforschung, die parallel durchgeführt wird, ergibt sich ein ganzheitliches Projekt.

Prof. David Cardwell

„Als international ausgewiesener Experte hat sich Professor Cardwell mit uns Gedanken über künftige Forschungsvorhaben zur Ressourceneffizienz bei komplexen Systemen gemacht, vor allem in Sachen Photonik und supraleitende Technik. Wir erhoffen uns so, dass die Erforschung smarter Materialien und intelligenter Bauteile einen noch höheren Stellenwert als bisher in MERGE einnehmen wird“, zeigte sich Prof. Kroll nach dem Besuch erfreut.



## 3rd International MERGE Technologies Conference 2017 Lightweight Structures

21<sup>st</sup> - 22<sup>nd</sup> September 2017

[www.tu-chemnitz.de/IMTC](http://www.tu-chemnitz.de/IMTC)



## Exzellente Uni-Ausstattung

Laut „trendence Barometer 2017“ punktet die TU Chemnitz mit Qualität und Verfügbarkeit ihrer IT-Infrastruktur

Das „trendence Graduate Barometer 2017“ des Berliner trendence Instituts bescheinigt der TU Chemnitz eine sehr gute IT-Ausstattung sowie weitere Standortvorteile. Das Barometer ist eine der umfassendsten Studien ihrer Art in Deutschland und gibt Aufschluss über die Ansichten abschlussnaher Studierender sowie Absolventinnen und Absolventen. Sie berücksichtigt aktuell die Stimmen von 37.500 Befragten an 196 Hochschulen.

Wie im Vorjahr punktet die TU Chemnitz mit der Qualität und Verfügbarkeit ihrer IT-Infrastruktur: „Im Engineering-Bereich ist die Technische Universität Chemnitz die am besten mit IT ausgestattete Hochschule in Deutschland“, freut sich Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz. Im IT-Bereich erzielte die TU Platz 2, im Business-Bereich den 8. Platz.

Zudem erhielt die Universitätsbibliothek vor allem von Studierenden aus dem Engineering-Bereich in Sachen Ausstattung und Verfügbarkeit der Literatur gute Noten. Gleiches gilt für studentische Aktivitäten, zu denen neben den Hochschulgremien auch Sport- und Freizeit-Angebote zählen.

» Im Engineering-Bereich ist die Technische Universität Chemnitz die am besten mit IT ausgestattete Hochschule in Deutschland.  
Prof. Dr. Gerd Strohmeier

Die attraktivsten Arbeitgeber der Chemnitzer Studierenden sind in der Automobilbranche, der Elektrotechnik/Elektronik und in der außeruni-



versitären Forschung zu finden. Bei den Studierenden des IT-Bereiches werden zudem IT-Dienstleister genannt. Besonders beliebt sind die BMW Group, die Volkswagen Group, Daimler/Mercedes-Benz sowie die AUDI AG, Siemens, Bosch und die Fraunhofer-Gesellschaft.

„Die Studie zeigt erneut, wie wichtig vor allem für regionale mittelständische Arbeitgeber ein gezieltes Personalmarketing ist“, sagt Marc Stoll vom Career Service der TU Chemnitz. Wiederholt belegt die Studie, dass große Firmen mit Standorten außerhalb von Sachsen von den potentiellen Fachkräften stark wahrgenommen werden: Hier sollten regionale Unternehmen noch mehr tun, um Absolventinnen und Absolventen Perspektiven in der Region aufzuzeigen. „Trendence“ belegt zudem, dass etwa 90 Prozent der Befragten die TU Chemnitz weiterempfehlen können.

## Ehrendoktorwürde für herausragenden Ingenieur

TU Chemnitz zeichnet Georg P. Holzinger, IMM-Vize-Präsident bei KraussMaffei, aus



TU-Rektor Prof. Strohmeier (li.) und Prof. Dr. Thomas Lampke (re.), Dekan der Fakultät für Maschinenbau, gratulierten Georg P. Holzinger.

Die Fakultät für Maschinenbau der TU Chemnitz verlieh am 31. Mai 2017 die Ehrendoktorwürde an Georg P. Holzinger, Vize-Präsident der Technologies Injection Molding Machines Europe (IMM) der KraussMaffei Technologies GmbH München und Präsident der IMM China. Die Verleihung der Ehrendoktorwürde an Holzinger würdigt

seine herausragenden Leistungen und besonderen Verdienste um Wissenschaft und Technik – insbesondere auf dem Gebiet des Leichtbaus im engen Zusammenwirken mit der TU Chemnitz. Dies unterstrich der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, in seinem Grußwort und hieß den Laureaten herzlich willkommen in der Gemeinschaft der TU Chemnitz.

» Die TU Chemnitz entwickelt sich mehr und mehr zum Leichtbau-Kompetenzzentrum Europas.  
Dr.-Ing. E. h. Georg P. Holzinger

Prof. Dr. Thomas Lampke, Dekan der Fakultät für Maschinenbau, betonte „insbesondere die visionären Anregungen von Herrn Holzinger“, wodurch die Erforschung von Spritzgießtechnik und -entwicklung auf interdisziplinärer Ebene vorangetrieben werde und er ein Vorbild für Wissenstransfer sei.

Nach der akademischen Ehrung dankte Dr.-Ing. E. h. Georg P. Holzinger für die hohe Auszeichnung: „Die TU Chemnitz entwickelt sich mehr und mehr zum Leichtbau-Kompetenzzentrum Europas“ und nehme „eine besondere und herausgehobene Position“ in seinem Leben ein.

## Neuer Antrieb für Sachsen

Brennstoffzelle als Schlüsseltechnologie für die Mobilität von morgen



Sie treiben die Entwicklung der Technologien und Produktion für Brennstoffzellenelektrofahrzeuge in Sachsen voran (v.l.): Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz, Martin Dulig, stellv. Ministerpräsident des Freistaates Sachsen und Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Prof. Dr. Welf-Guntram Drossel, Leiter der TU-Profsur für Adaptronik und Funktionsleichtbau in der Produktion sowie Leiter des Fraunhofer IWU, und Prof. Dr. Thomas von Unwerth, Inhaber der Professur Alternative Fahrzeugantriebe an der TU Chemnitz.

Neben Japan und Nordamerika wird vor allem in Deutschland intensiv an der Großserienentwicklung der Wasserstofftechnologie gearbeitet. An der TU Chemnitz wird seit 2015 unter dem Netzwerknamen „HZwo:Antrieb für Sachsen“ an Brennstoffzellenantrieben geforscht, mit dem Ziel, eine vollständige Wertschöpfungskette in Sachsen zu schaffen. Unter der Leitung der Professur Alternative Fahrzeugantriebe arbeitet die TU mit mehreren Industrie- und Forschungspartnern wie der WÄTAS Wärmetauscher aus Sachsen GmbH und dem Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU in Chemnitz zusammen.

Auf der Netzwerkveranstaltung „HZwo:CONNECT“ am 1. Juni 2017 betonte Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig die Bedeutung des Vorhabens für die Wirtschaft des Freistaates: „Gerade die Brennstoffzelle kann eine Schlüsseltechnologie für die Mobilität von morgen sein. So können wir hochqualifizierten Menschen hier im Autoland Sachsen auch in Zukunft reizvolle Arbeitsplätze bieten.“ Darüber hinaus betonte er, dass die Zukunft der Smart Mobility und der Elektromobilität gehöre – aber eben „nicht nur der batteriegestützten“.

Prof. Dr. Thomas von Unwerth, Direktor des Instituts für Automobilforschung und Leiter der Professur Alternative Fahrzeugantriebe an der

TU Chemnitz, zeigte sich überzeugt von der zukünftigen Bedeutung der Wasserstoff-Brennstoffzellenantriebe: „Diese Antriebe werden eine zunehmende Bedeutung bei der Elektrifizierung der Automobile gewinnen. Vor allem im Langstreckenbereich ergänzen sie rein batterieelektrische Fahrzeuge, die momentan eher im Kurzstreckenbereich zum Einsatz kommen.“

**» „Gerade die Brennstoffzelle kann eine Schlüsseltechnologie für die Mobilität von morgen sein. So können wir hochqualifizierten Menschen hier im Autoland Sachsen auch in Zukunft reizvolle Arbeitsplätze bieten.“**

**Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr**

Eine Transition des Autolandes Sachsen zur Elektromobilität kann jedoch nur erfolgreich umgesetzt werden, wenn Industrie und Forschung gemeinsam mit der Unterstützung des Landes auch die Technologien und Produkte für Brennstoffzellenelektrofahrzeuge entwickeln. Auf dem global wachsenden Markt für emissionsfreie Antriebe, insbesondere in den von Umweltproblemen herausgeforderten Ländern wie China, will das Automobilland Sachsen in Zukunft damit vorbereitet sein.

**IMPRESSUM** Herausgeber  
Rektor der TU Chemnitz,  
Prof. Dr. Gerd Strohmeier

**Redaktion**  
Universitätskommunikation - Pressestelle  
Mario Steinebach, verantwortlich  
Matthias Fejes, Redaktion  
Jacob Müller, Layout

**Fotos**  
Steve Conrad, Jacob Müller, Matthias Rietschel, Kristin Schmidt,  
Wolfgang Thieme, Rico Welzel

**Infobrief abbestellen** [dialog@tu-chemnitz.de](mailto:dialog@tu-chemnitz.de)

**Anschrift** Technische Universität Chemnitz, Straße der Nationen 62, 09111 Chemnitz | Telefon: 0371 531-11111 | E-Mail: [rektor@tu-chemnitz.de](mailto:rektor@tu-chemnitz.de)